

**Schriftliches Grußwort**

**der Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens,**

**zum Tag der Heimat 2023 – „Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit“**

**zur Veröffentlichung auf der BdV-Homepage LV Niedersachsen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum „Tag der Heimat 2023“ grüße ich ganz herzlich alle Mitglieder des Bundes der Vertriebenen und danke der Landesvorsitzenden, Editha Westmann, für die Einladung.

Leider ist es mir nicht möglich, persönlich an Ihrer Veranstaltung teilzunehmen.

Gerade heute - also am 7. Oktober - darf ich im wunderschönen Breslau Kunst- und Kulturschaffende, die entweder selbst aus Schlesien stammen, in Schlesien wohnen oder deren auszuzeichnendes Werk Bezüge zu Schlesien aufweist, mit dem Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen auszeichnen. Als Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport empfinde ich dies als großes Privileg und besondere Ehre.

Diese öffentliche Ehrung ist außerdem ein wunderbarer Rahmen für die Begegnung von Menschen, die durch ihre Herkunft oder ihr Schaffen der europäischen Kulturlandschaft Schlesien verbunden sind. So hat er sich auch seit 1977 stetig zu einem wunderbaren deutsch-polnischen Begegnungspreis entwickelt.

Der „Tag der Heimat“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit“ und damit auch unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine und des unermesslichen Leids, das die Menschen dort erleben müssen. Noch vor zwei Jahren war es für uns alle undenkbar, dass mitten in Europa wieder Krieg herrscht. Doch leider ist der verbrecherische Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine brutale Realität - mit zehntausenden Todesopfern und hunderttausenden Menschen auf der Flucht. Allein in Niedersachsen finden derzeit knapp 111.000 Ukrainerinnen und Ukrainer Zuflucht (Stand 15.09.2023).

Viele von Ihnen haben ebenfalls Krieg und Vertreibung miterleben müssen und können daher das Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer nachvollziehen. Ihr Präsident, Dr. Bernd Fabritius, hat deshalb in seinem Grußwort in Berlin passend festgehalten: „[...] es ist keine zufällige Parallele zwischen dem Grauen des Zweiten Weltkriegs und dem, was heute in der Ukraine geschieht [...]“

Gerade deshalb ist es notwendig und wichtig, den Opfern von Krieg und Vertreibung durch den ‚Tag der Heimat‘ zu gedenken und ihre Schicksale und ihr Leid nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Es ist ein starkes gesellschaftliches Signal, dass wir seit 2015 jährlich am 20. Juni der Opfer von Flucht und Vertreibung gedenken. Dieser Tag dient vor allem dazu, auch jüngeren Menschen die schrecklichen Folgen von Heimatverlust, gewaltsamer Vertreibung und Flucht vor Augen zu führen. Dass es diesen wichtigen Tag inzwischen gibt, ist auch der Verdienst des BdV und der ihm angeschlossenen Verbände, die sich über Jahre - und am Ende erfolgreich - für die Schaffung dieses Gedenktages eingesetzt haben.

Viele von Ihnen haben auch einen wesentlichen Anteil daran, dass der Aufbau eines vom Krieg verwüsteten Europas gelingen konnte. Genauso haben Sie großen Anteil daran, dass das Friedensprojekt EU gelingen konnte. Nur auf dieser Grundlage ist es möglich, innerhalb Europas diese große solidarische Gemeinschaft zu haben, die fest an der Seite der Ukraine steht.

Dem Tag der Heimat 2023 wünsche ich einen guten Verlauf.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Bernd Fabritius'. The signature is written in a cursive, flowing style with some loops and flourishes.